

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1872**

112 (12.5.1872)



# Beilage zu Nr. 112 der Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 12. Mai 1872.

## Deutschland.

Berlin, 9. Mai. Offizielle Organe der französischen Regierung sprechen unablässig von der angeblich schon geschlossenen, oder doch bald zu erwartenden Einleitung von Unterhandlungen über eine beschleunigte Räumung der noch von deutschen Truppen besetzten Gebiete Frankreichs, sowie über die damit verbundenen Pläne wegen Abtragung des Restes der Kriegsschuldigung. In diesen Kundgebungen wird auch angedeutet, als wäre es das Bestreben der deutschen Politik, solche Unterhandlungen herbeizuführen. Einige Blätter treten sogar mit der Behauptung auf, der Botschafter Graf v. Arnim habe schon bei seiner Rückkehr nach Versailles Anträge in dieser Beziehung überbracht. Sicherem Vernehmen nach entbehren aber alle derartigen Aufstellungen jeder Begründung. Die deutsche Politik hat nicht den mindesten Anlaß, ihrerseits die Räumungsfrage anzuregen. Auch hegt sie, beachtenswerthen Anzeichen nach, keine sonderliche Neigung, für jetzt auf nähere Erörterungen über dieselbe einzugehen. Die Interessen, welche Frankreich in dieser Frage vertritt, sind denjenigen Deutschlands so ziemlich entgegengesetzt. Deshalb ist es auch eine irrtümliche Annahme, wenn in Versailles die Meinung genährt wird, es bedürfe nur eines in einander greifenden Systems von halbwegs plausiblen Vorschlägen, um die deutsche Politik sofort zu weitgehenden Zugeständnissen zu bewegen. Handelt es sich doch für Deutschland in dieser Angelegenheit vor Allem um gewichtige finanzielle und militärische Sicherheitsfragen, welche in ihrem Bürgschaftspunkte zugleich mit dem Interesse der Friedenserhaltung eng verknüpft sind.

Bekanntlich fungirt der Geh. Reg.-Rath Persius als Regierungskommissar bei den Verhandlungen der Kommission, die vom Herrenhause zur Vorbereitung des Kreisordnungsgesetzes eingesetzt ist. Wegen der ausgedehnten Debatten in täglichen Sitzungen der Kommission erweist sich die Aufgabe des gouvernementalen Vertreters als eine sehr anstrengende. In Berücksichtigung dessen hat die Regierung dem Geh. Rath Persius den jüngst als Hilfsarbeiter in das Ministerium des Innern berufenen Landrath v. Brauchitsch zur Unterstützung beigegeben.

## Frankreich.

Paris, 9. Mai. Die Rede, welche gestern General Chanzy als neuwählter Präsident des linken Centrums in der Fraktionsitzung gehalten, ist heute das Ereigniß des Tages.

Der zur republikanischen Staatsform übertrittenen General erklärte am Anfang seiner umfangreichen, mit vielem Beifall aufgenommenen Aussprache, daß er, obwohl seit langem Mitglied des linken Centrums, es doch bisher vermieden habe, sich an den politischen Diskussionen zu beteiligen, welche die Lebenskraft der Kammer erhitzen. Heute als Präsident schreibe er der Versammlung Auskunft über sein inneres Denken. Er sei nicht mit vollständig gebildeten politischen Überzeugungen in die Kammer eingetreten. Er habe bis dahin seinem Vaterlande nur als Soldat gedient. Man habe von seiner schwankenden Haltung gesprochen, aber Schwanken sei sonst nicht seine Sache; er warte, bis sich eine Ueberzeugung in ihm gebildet, und dann trat er der Fraktion der konservativen Republikaner bei, die sich seitdem mit dem linken Centrum verschmolz. Er sage es offen heraus, daß, wenn in Bordeaux eine andere Partei sich stark genug gefühlt hätte, Frankreich zu retten, er der Regierung hätte dienen wollen, welche aus dieser Partei hervorging. Heute aber schreibe er sich dem linken Centrum an, weil er in ihm den Verein aller konservativ-liberalen Kräfte, entschlossenen, einen ehrlichen und vollständigen Versuch mit der Republik zu machen. Der Redner entwickelt, in welcher Weise moralisch auf das Land einzuwirken sei, und meint, daß man sich nicht eher ausschließlich mit der Zukunft beschäftigen dürfe, ehe nicht die Gegenwart völlig gesichert sei. Wer aber könne sagen, daß die Republik nicht das Heil des Landes in sich birge, ehe er einen rückhaltlosen Versuch mit ihr gemacht? Freilich verfolge er unter Republik nur diejenige der ehrlichen Leute, die nichts mit der verabschiedeten Commune gemein habe. Wer andere als republikanische Ueberzeugungen habe, besitze ein Recht, sie zu bewahren, dürfe sie aber jetzt nicht kundgeben. Jeder müsse dem Staat das Opfer seiner Neigungen bringen und unsträfliches Vorgehen vermeiden. Darum müsse Jedermann die in Bordeaux gegründete Regierungsbasis unterstützen, und da die Lage noch unverändert sei, müsse man die Republik durch ihre endliche Konsolidation in ähnlicher Weise zu kräftigen suchen, wie dies schon im August vorigen Jahres geschehen sei. Die Sicherheit Frankreichs beruhe auf der Aufrechterhaltung des in Bordeaux zu Stande gebrachten und in Versailles bestätigten Einverständnisses. Das Schicksal anderer an inneren Kämpfen zu Grunde gegangener Nationen möge Frankreich zur Warnung dienen. Die erste Aufgabe war, dem Lande eine Regierung zu schaffen; diese gab man ihr in der Republik. Alle vernünftigen Leute wissen, daß es unsinnig wäre, an eine andere Staatsform zu denken. Darum darf Niemand die Autorität dieser Regierung bestreiten, wenn man anders will, daß sie das ihr anvertraute Mandat erfülle. Das Land wolle die Regierung vor allen Dingen stark wissen, um die Ordnung aufrecht zu erhalten. Sollte die Frage der Zukunft sofort geregelt werden, so wäre ein Appell an die Nation unumgänglich. Aber Niemand verdirbt sich die Gefahren eines solchen Vorgangs in der Regierung, welche das Land jetzt beherrscht. Der General geht darauf zu der Rolle über, welche der Presse in dieser Richtung zufalle. Der wahre Patriotismus der Presse muß darin bestehen, Deutschland sich an seinem Triumph betauschen zu lassen und ihm nicht mehr Wichtigkeit beimessen, ihm aber auch nicht mehr zu drohen, als die jeweilige Lage es mit sich bringt. General Chanzy erklärt schließlich, daß er die Republik nach Form und Inhalt anerkenne, weil sie die Freiheit bringe; was aber die Armee anbelange, so könne sie nur einen Gedanken: den, ihre Pflicht zu thun. Man

müsse der Welt zeigen, wie eine große Nation ein Unglück zu ertragen und es wieder gut zu machen weiß.

Der Nationalversammlung ist gestern ein „Gelbbuch“ mitgeteilt worden, welches die diplomatischen Aktenstücke bezüglich der Unterhandlungen wegen des Handelsvertrages mit England enthält. Es sind im Ganzen 37 Schriftstücke, die vom Juli 1871 bis zum April 1872 datiren. Sie bringen nichts Neues über den behandelten Gegenstand, da dieselben Depeschen und Aktenstücke fast durchgängig schon vom englischen Ministerium dem Londoner Parlamente vorgelegt worden sind.

## Großbritannien.

London, 9. Mai. Die Uebergabe der holländischen Kolonie Elmina im holländ. Guinea an die britische Krone, wie solche in der am 17. Febr. im Haag ratifizirten Konvention vereinbart war, ist am 6. Apr. mit geziemender Feierlichkeit vollzogen worden. Der Gouverneur Pope Hennessy, Oberverwalter und Vertreter der Krone in der westafrikanischen Niederlassung, begab sich mit mehreren andern Beamten von seinem bisherigen Regierungssitz Cape Coast nach Elmina. Die Nacht des Uebergangs wurde von den Kriegsschiffen „Rattle snare“ und „Leoguel“ und dem der Kolonie gehörigen Dampfer „Relief“ begleitet. Sobald die kleine Flottille vor Anker gegangen war, wurden 120 Marinejungen und Matrosen und ein Detachement von einigen 60 Mann vom 2. westindischen Infanterieregiment gelandet. Der Gouverneur wurde, als er einige Stunden später ans Land ging, mit einer Salve von 17 Kanonenschüssen begrüßt. Gleich nach ihm folgten auch die übrigen Beamten und es wurde ein Zug formirt, dem das Musikkorps der „Rattle snare“ voranzumarschirte. Eine große Menschenmenge hatte sich inzwischen versammelt und nur mit Mühe gelang es den holländischen Truppen, zu verhindern, daß eine übermäßige Schaar ins Schloß hineinströme. Nachdem dort die Präliminarien erledigt waren, begaben sich darauf der englische und holländische Gouverneur mit ihrem Gefolge und ihren Truppen zu der Flaggenstange, wo die englische Flagge alsbald emporstieg und von der „Rattle snare“ mit 101 Kanonenschüssen begrüßt wurde. Der König von Elmina und eine Anzahl anderer eingebornen Potentaten der Umgegend waren zugegen, als der Vertrag verlesen wurde, und Gouverneur Ferguson verdommte ihnen seine Bedeutung. Er überreichte vor den Augen der edlen Willen dem Gouverneur Hennessy einen alterthümlichen Marschallsstab aus Gold und Eisen, der einst das Eigenthum des berühmten Admirals de Ruyster war, und sie äußerten, wie das auch schon bei einer früheren Gelegenheit geschehen war, ihre unbedingte Zustimmung zu der Uebergabe. Nachdem diese Zeremonie vorüber war, begaben sich die beiden Gouverneure sammt Gefolge nach dem Bankettsaale des Schloßes und es folgte ein feierliches Gastmahl mit den unvermeidlichen Toasten.

Seitdem haben die englischen Behörden sich von Seiten der Einwohner von Elmina des freundlichsten Entgegenkommens zu erfreuen gehabt. Die Stadt hat wie andere alte holländische Kolonien gute massive Steinhäuser, zwei bis drei Stockwerke hoch, in regelmäßigen Straßen. Was die Forts St. Jago, St. George und Elmina anbelangt, so sind dieselben die stärksten, bequemsten und am besten erhaltenen Gebäude dieser Art an der westafrikanischen Küste und der englische Gouverneur wird sich um so eher entschließen, seine Wohnung nach Elmina zu verlegen, als ein guter Anker- und Landungsplatz, so wie gutes Wasser vorhanden ist, was in seiner früheren Residenz nicht der Fall war. Hr. Hennessy hat seine Regierung mit zwei Antitryppromissionen an die Weißen und an die Eingebornen begonnen, und seine nächste Regierungshandlung sollte die Abschaffung aller Zölle, mit Ausnahme derer auf Tabak, Spirituosen und Schießpulver, sein.

## Badische Chronik.

Mannheim, 10. Mai. Die zweite Aufführung von Wert her's „Bombal“ fand gestern vor überfülltem Hause und unter glänzenden Beifallsbezeugungen statt. In der That hat der Verfasser weit mehr als ein bloßes Tendenzstück geschaffen, indem er aus Portugals größtem Lobten, dem gewaltigen Staatsmann, der die Portugiesen aus zweihundertjähriger Schlafsucht wieder in die Reihen der Nationen wachte, ein so herrliches Bild männlicher Kraft herausbildete und mit großer poetischer Freiheit den hochbetagten Schwiegervater des Feldmarschalls Daun zum erfolgreichen, den 74jährigen Peter Malagrida zum verschmähten jugendlichen Liebhaber umwandelte. Alles Interesse der nicht politischen Welt konzentriert sich in der Dichtung um Almeida, die verfolgte Nonne, die gestern durch Fräulein Johanna Mayer aus München in überaus duftiger, lieblicher Weise dargestellt wurde. Doch fanden wir auch gestern noch das Stück zu lang; es bedarf und trägt noch wesentliche Kürzungen. Schon die Erzählung Marco's vom Erdbeben ist zu lang und in dieser Ausdehnung nicht berechtigt, weil nur lose zur Fabel gehörend; unbedingt aber muß die Beichte Malagrida's abgekürzt werden, weil auch seine Mission am Maranthon, dem großen Publikum ohnehin unverständlich, höchstens kurz zu skizziren wäre; Gleiches gilt von dem Verschönerungsplauder Malagrida's. Auch möchten wir dem Dichter zu bedenken geben, ob die Verhaftung Bombal's auf Grund eines Mantel's und seine Befreiung durch den eigenen Kerkermeister Momente sind, welche dem großen Style der Dichtung entsprechen, und ob nicht hier eine berechtigte Lösung zu finden wäre. Doch wollen wir mit diesen Andeu-

tungen das Lob nicht kürzen, das wir Hrn. Dr. Werther jüngst gezollt haben. Seine Dichtung macht gerechten Anspruch auf allseitige Beachtung und Anerkennung und nimmt auch in den Kämpfen späterer Tage eine nicht zu unterschätzende Stellung ein.

## Vermischte Nachrichten.

Elberfeld, 8. Mai. Die „Elberf. Ztg.“ vernimmt, daß die Dividende der Bergisch-Märkischen Eisenbahn auf 7 1/2 Prozent festgesetzt ist.

Leipzig, 6. Mai. Ende voriger Woche feierte die althergebrachte hiesige Firma J. A. Brochhaus ein Doppeljubiläum seltener Art: den 100jährigen Geburtstag ihres Stifter's, Friedrich Arnold Brochhaus, und die 50jährige Wirkksamkeit ihres jetzigen Chefs, Dr. Heinrich Brochhaus, erst als Mitarbeiter, dann als Hauptleiter des Geschäft's. Allerdings stehen demselben seit längerer Zeit schon zwei Söhne darin bei, allein noch immer führt er die Zügel mit rüstiger Hand. Die ganze Stadt war in einer Art freudiger, theilnehmender Bewegung.

Wien, 8. Mai. Die österreichische allgemeine Bank veröffentlicht die Einladung zu der am 15. d. stattfindenden Zeichnung auf 30,000 Aktien à 200 fl. österr. Währ. Silber und 20,000 Prioritätsobligationen à 300 fl. Silber der eine Zinsgarantie des Staates genießenden Albrechts-Bahn. Der Subscriptionspreis pro Aktie beträgt an den deutschen Plätzen, welche nach Thalerwährung rechnen, 79 Proz. und pro Prioritätsobligation 83 1/2 Proz. (in beiden Fällen sind 1/3 in Thalerwährung einzuzahlen).

Aus Evénay meldet man, daß man den Bau der Baracken für die dortigen deutschen Okkupationstruppen mit großem Eifer betreibt. Zwölf derselben — es werden im Ganzen 16 hergestellt — werden dieser Tage von den Truppen bezogen werden und der größte Theil der Garnison der genannten Stadt alsdann kasernirt sein. Diese Baracken, welche nach deutschen Plänen gebaut wurden, sollen sehr wohlthätig und viel gefunder, reiner und lustiger sein, als die Kasernen in Deutschland und Frankreich. Die deutschen Soldaten beziehen aber nur ungenügend die Baracken und ziehen vor, bei den Einwohnern zu logiren, mit denen sie ganz gut stehen und wo sie mehr Freiheit haben.

Paris, 9. Mai. Das „Journ. officiel“ setzt die Veröffentlichung der motivirten Gutachten der Kommission über die Kapitulationen fort. Es berichtet: Der Kommandant von Montmédy, Major Tessier, hat den Widerstand der reichlich mit Lebensmitteln und Munition versehenen Festung allerdings so lange fortgesetzt, als es irgend möglich war, aber er beging das Unrecht, vor Unterzeichnung der Kapitulation weder Kanonen noch Munition zu vernichten. In diesem Gutachten findet sich folgender Passus, der die militärischen Zustände unter der Regierung der Nationalversammlung ganz trefflich malt: „Der Kapitän Réboul, welcher zuerst den Platz kommandirte, organisirte die Verteidigung in tabelloser Weise; aber der Regierungsrath zu Lille, Hr. Tesselin, setzte ihn auf die Denunziation dreier Offiziere, welche die Stadt verlassen hatten, ab. Er ernannte an seiner Statt einen ganz unfähigen Hauptmann, der späterhin von ihm ebenfalls abgesetzt wurde, worauf er Hr. Réboul auf's neue das Kommando anvertraute. Endlich ernannte die Regierung von Tours am 18. Okt. einen vierten Kommandanten in der Person des Majors Tessier.“

Der Kommandant der Zitabelle von Amiens, Major Noithave, welcher seine Artilleristen verhinderte, auf die Stadt zu schießen, um deren Bevölkerung nicht zu schaden, die aber nicht dem stehenden Heere, sondern der Mobilgarde angehörte, wird nicht gestraft, obwohl er nach 24tägiger Belagerung bereits kapitulirte, denn, wenn man von Männern große Opfer für die Verteidigung der Stadt, die sie bewohnen, erbeischen darf, so kann man von ihnen doch nicht den Ruin ihrer Familien und ihres eigenen häuslichen Herdes verlangen. Die Verantwortlichkeit fällt also auf den General zurück, welcher es unterließ, die Zitabelle mit einer genügenden Linien garnison zu versehen.

Der Kommandant der Festung La Fère, Major Planche, wird gelobt, weil er vor der Kapitulation die Kanonen vernagelte, die Waffen zerbrach und die Munition ins Wasser werfen ließ. Er hatte aber Anrecht, in der Kapitulation die Kanäle zuzulassen, welche den Offizieren gestattete, gegen Verpändung ihres Ehrenworts, nicht mehr gegen Deutschland fechten zu wollen, in ihre Heimath zurückzukehren.

## Witterungsbeobachtungen der meteorologischen Station Karlsruhe.

	Barometer.	Thermometer.	Feuchtigkeit in Prozenten.	Wind.	Himmel.	Witterung.
10. Mai.	27 7.3	+ 6.7	0.89	SW.	bedeckt	Regen.
Morg. 7 Uhr.	27 7.4	+ 6.5	0.92	S.	„	12 Uhr Gewitter mit Schloßen u. Regn.
Morg. 9 „	27 7.9	+ 5.6	0.97	SW.	„	Regen.

Verantwortlicher Redakteur:  
Dr. J. Hermann.

Die langersehnten Aktien und Prioritäten der Erzherzog Albrecht-Bahn sind endlich für den 15. d. Mts. zur Subskription aufgelegt. — Wir haben das Wort „lang ersehnten“ nicht ohne Absicht gebraucht, denn je intensiver der Ruf ertönt, daß es mit den Gründungen nur mehr als genug sei, desto nachdrücklicher machte sich das Bedürfnis nach unantastbaren Anlagemitteln geltend.

Zu diesen zählen vor allen die garantirten jüngeren Eisenbahn-Werthe, bei welchen die Staatsgarantie der sichere Maßstab für die Bemessung ihres Ertragnisses bildet und außerdem die Wahrscheinlichkeit einer gesteigerten Verzinsung geboten wird. — Bezüglich des letzten Punktes verweisen wir auf den der Subskriptions-Einladung beigegebenen Auszug aus dem Prospekte und werden selbst noch auf diesen Gegenstand zurückkommen.

Die Garantie der österreichischen Regierung aber ist Angesichts der blühenden Finanzlage der Monarchie eine so werthvolle Ausattung, daß ein durchgreifender Erfolg der Subskription sowohl hier wie im Auslande einem Zweifel nicht unterliegen kann.



Saison 1872.  
Eröffnung 1. Mai.  
Schluß 31. Oktober.

# Baden-Baden.

Saison 1872.  
Eröffnung 1. Mai.  
Schluß 31. Oktober.

Ausgezeichnetes Kur-Orchester mit Instrumental-Solisten, abwechselnd mit Militärmusiken, täglich drei Mal in und vor dem Conversationshaus. — Concerte, dirigirt von **Johann Strauss**. — Grosse Bälle, Réunions, Kinderbälle. — Grosse Concerte unter Mitwirkung der hervorragendsten Künstler von europäischem Ruf. — Matinéen für klassische Musik. — Oper und Schauspiel. — Waldfeste. — Wettrennen. — Taubenschüssen. — Jagden. — Fischereien.

## Die Kuranstalt Rheinsoolbad Struve

Eröffnung **Rheinfeld** 1/2 Stunde von Basel  
am 15. Mai 2 Stunden von Zürich  
ist von einer Actien-Gesellschaft angekauft worden, welche besteht aus 1000 Aktien, die sich in 10 Klassen von 100 bis 1000 Mark theilen. — Die Actien sind in 10 Klassen von 100 bis 1000 Mark theilbar. — Die Actien sind in 10 Klassen von 100 bis 1000 Mark theilbar. — Die Actien sind in 10 Klassen von 100 bis 1000 Mark theilbar.

## Bad Rippoldsau

in einem der schönsten Gebirgsgebiete des badischen Schwarzwaldes, 2000' über dem Meere, mit herrlichen Nadelholzplantagen und herrlichen Promenaden. — Die **Mineralquellen**, salinische Stahlsäuerlinge, reichhaltig an freier Kohlensäure, Eisen und Selen, bewahren ihre Heilkraft bei Verdauungsstörungen, Nervenleiden und Unterleibsbeschwerden. — Die **Erwärmung der Mineralbäder** geschieht nach neuer Methode mittelst Dampfheizung. — Außerdem kommen hier als weitere Heilmittel mit vielem Erfolge in Anwendung: Kiefernadelbäder, Douchebäder, Milch- und Molkenbäder und die Natronsäuerlinge; letztere besonders bei Unterleibsbeschwerden und Hämorrhoidalerkrankungen wirksam.

## „Bad Erlenbad“

Station Achern, seit 15. April d. J. wieder eröffnet, wurde dieses Jahr durch einen Neubau „um 40 Zimmer“ vergrößert. — Angenehmer Sommeraufenthalt, und als Stützpunkt der prachtvollsten Ausflüge nach den Hornisgründen, Mummelsee, Brigittenstee, Winkler, den Wasserfällen von Murrthalen etc. sehr zu empfehlen. — Wagen im Hause, gute Küche, ausgezeichnete Weine, aufmerksamste Bedienung. — Bei längerem Aufenthalt billiger Pensions-Preis.

## CARLSBADER Mühl-, Schloss- u. Sprudelbrunnen.

Carlsbader Pastillen und Salze. Carlsbad. Durch seine aussergewöhnlich heilsame Wirkung in einer Menge von Fällen steht das natürliche Mineralwasser von Carlsbad oben an der Reihe aller medicinischen Mineralwässer. — Besonders bei Krankheiten des Magens, des Darms, der Leber, der Milz, der Nieren, der Urin-Organe, der Prostata, der Zuckerkrankheit, bei chronischen Krankheiten der Gebärmutter und bei Gicht ist der Gebrauch der Carlsbader Wasser besonders zu empfehlen. — Man nimmt das Carlsbader Wasser zu Haus auf dieselbe Weise, als am Brunnen. Die gewöhnliche Dosis ist jeden Morgen eine Flasche, die man warm oder kalt mit Zwischenräumen von 20 Minuten trinkt, wenn möglich unter einem Spaziergang in der freien Natur, oder auch zu Haus, oder im Bett. Um die purgirende Wirkung des Carlsbader Wassers zu verstärken, wird demselben ein Theelöffel Sprudelsalz zugefügt. — Kalt gebraucht ist das Mineralwasser von Carlsbad mehr auflösend, als warm.

## Franzensbader Mineralmoor, Eisenmoorsalz und Lauge

zu Umschlagen und Bädern aus dem Mineralmoorwerke von Mattonie & Comp. in Franzensbad, als Ersatzmittel für Eisen-Moorbäder und zu Vor- und Nachkuren für diese im Hause hochgeschätzt, überhaupt angezeigt bei allen chronischen Krankheitszuständen, in welchen Blutarmuth, mangelhafte Blutbildung, Erschlaffung der Organe und Gewebe, darniederliegende Innervation, Trägheit in den Funktionen als Ursache oder Folgen auftreten.

## Giesshübler Sauerbrunn

„König Otto's Quelle“ bei Carlsbad. Reinsten alkalischer Sauerling. Täglich frisch gefüllt zu beziehen durch die Giesshübler Brunnenverwaltung Mattoni & Knoll in Carlsbad. Brochüren, Preiscourante etc. gratis.

## Gasthof zum Engel, Weiffenburg (Elz)

empfehlen seinen auf's Comfortabelste eingerichteten Gasthof, gute Küche und reingebaltene Weine auf's Beste. Omnibus am Bahnhof, Wagen zu Ausflügen auf den Gaisberg, Werth und Umgebung zu jeder Zeit.

## Gasthof und Mineralbad zum Fürstenbergerhof

in Haslach im Kinzigthal, Eisenbahnstation, bietet den verehrten Gästen, nebst guter Küche und Keller, kräftige Mineralbäder, und eignet sich bei seiner herrlichen und gesunden Lage vorzüglich zu längerem Sommeraufenthalt. — Unter Zusicherung guter Bedienung und billiger Preise empfiehlt sich Haslach, den 3. Mai 1872.

## Nordbritische Versicherungs-Gesellschaft

„North British and Mercantile“ in London & Edinburg (gegründet 1809). — Grand-Capital fl. 23,332,750. — Fr. Reserve-Fond „ 35,421,976. 09 Fr. — Prämien-Einnahme der Feuerbranche „ 7,766,255. 41 Fr. Die Gesellschaft schließt Feuerversicherungen jeder Art zu festen und billigen Prämien. — Für Landwirthschaft und Fabriken besonders loyale Bedingungen. — Sicherstellung der Hypotheken-Gläubiger. — Bei mehrjähriger Versicherung unter Vorauszahlung bedeutender Rabatt. — Zur Ertheilung jeder wünschenswerthen Auskunft, sowie zur Vermittlung von Versicherungsanträgen empfehlen sich **Karlsruhe** im April 1872.

## Bühl bei Baden. Weinversteigerung.

Mittwoch den 15. Mai l. J., Mittags 1 Uhr, nach Anfunft des Tages 15 läßt Herr **Maier Alex. Wertheimer** in Bühl in seinem Lagerkeller daselbst **75,000 Litres (300 bad. Ohm)** Neuweierer Rauer, Bornbalter und Waternatter Bergweine aus den Jahren 1865, 1868, 1869 und 1870, sowie **30,000 Litres (200 bad. Ohm) Affenthaler Rothweine** aus den Jahren 1863 und 1869 versteigern. — Sämmtliche Weine sind rein gehalten, und von vorzüglichster Qualität. — Proben werden bis zum Steigerungstage am Fasse abgegeben. — Die Steigerung beginnt im Keller der Hünferstraße Unter Haus Nr. 284, wozu ergebenst einladet.

## Gasapparat,

ein, zur Selbstbereitung von Leuchtgas aus Theeröl für ca. 100 Flammen, besonders für ein Bad-Hotel, Brauerei, Fabrik etc. geeignet, ist durch Anschluß der bisherige Einrichtung an das neue städtische Gaswerk disponibel geworden und um annehmbaren Preis zu verkaufen. — Der Unterzeichnete ist bereit, darauf befristete Anfragen, sowie jede nähere Auskunft gratis und franco zu ertheilen, auch die vollständige Aufstellung derselben, sowie Herstellung der nöthigen Leitungen und Einrichtungen zu übernehmen.

## Juman Linie.

Zwei Mal wöchentlich Postdienst via Liverpool von Antwerpen nach New-York durch die berühmten Dampfer dieser Linie.

CITY OF CHESTER. CITY OF BROOKLYN. CITY OF LIMERICK. CITY OF RICHMOND. CITY OF BRUSSELS. CITY OF LONDON. CITY OF MONTREAL. CITY OF DUBLIN. CITY OF NEW-YORK. CITY OF ANTWERP. CITY OF DURHAM. CITY OF PARIS. CITY OF BALTIMORE. CITY OF HALIFAX. CITY OF WASHINGTON. CITY OF BRISTOL.

## Commis-Gesuch.

Für ein größeres Detail-Geschäft im Saarbrücker Kohlenrevier wird ein mit der Tuch- und Manufakturwaren-Branchen vertrauter Commis gesucht. Bei thätigen Leistungen darf auf entsprechendes Salair, sowie dauernde Stellung gerechnet werden. — Franco-Offerten wolle man, unter Beifügung der Zeugnisse, sub Z. H. 110 an die Expedition dieses Blattes richten.

## Touristenkarte des unteren badischen u. württembergischen Schwarzwaldes.

Maßstab 1:100,000. Preis 1 fl., in Carti auf Litzen 1 fl. 30 kr. Die Karte umfaßt die Gegend von Bruchsal bis Achern und zu den Rensbädern einerseits, und Lutenburg bis Forstheim und Wislobas-Galm andererseits. Durch ihren Maßstab von 1:100,000, genau nach den Karten des Großh. Topograph. Bureau angefertigt, empfiehlt sie sich hauptsächlich zum Gebrauch bei Touren in den unteren Schwarzwald.

## Coca-Pillen I, II & III

(Dr. Schachtel 1 Jahr. Preis. 1/2 fl.) gegen Krankheiten der Athmungs- (I) und Verdauungs- (II) Organe, des Nervensystems und gegen allgemeine und locale Schwäche-Zustände, wie über die hervorragenden Heilkräfte des Universalmittels der Indiar, der Coca aus Peru. — Depot in Karlsruhe bei **Th. Brugler**.

## Sicheres Mittel gegen das Bettknäßen

Bestellungen unter **A. B. Endersbach**, Württemberg, (2932)

## Sommer, Zahnarzt,

Strasbourg, Ecke des Güttenberg-Platzes, erste Etage, Eingang Krämergasse Nr. 1. Künstliche Zähne u. Gebisse in Kunstgut oder Metall. Ausfüllen solcher Zähne mittelst eines Zahn-Gemenges, den natürlichen Zähnen täuschend ähnlich. Günstige Zahnheiler, ohne Ausziehen. S. 137.14.

## Ein Invalide

ebenfalls Unteroffizier der Artillerie, sucht eine passende Stelle als Portier oder Aufseher in einer Fabrik, wo seine Thätigkeit vorerst wenigstens mehr eine stehende zu sein braucht. Adresse mit Anerbietungen besinne man in der Expedition dieses Blattes unter Chiffre V. F. abzugeben. R. 613. 2.

## Villa in Baden-Baden,

Langestraße Nr. 8, ist billig zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres beim Verfasser daselbst.

## Zu verkaufen eine zweispännige Droschke.

Näheres bei **H. Pizolo** Ww. in Godesheim.

## Zu vermieten.

In dem Badeort Rottweil im schönen Murgthal, ist ein neu hergerichteter Haus ganz oder theilweise zu vermieten. Es können auch Möbel abgegeben werden. Näheres zu erfragen in der Villa Klein daselbst.

## Verkauf eines Spezerrei- und Ellenwaaren-Geschäfts.

In einem größeren wohlhabenden Orte des Mittelrheins in Baden ist ein mit dem besten Erfolg betriebenes Spezerrei- und Ellenwaaren-Geschäft wegen vorerwähnten Alters des Eigenthümers unter sehr günstigen Bedingungen durch meine Vermittlung zu verkaufen. **Josef Griesel**, Commissionär-Zuhaber.







Öffentliche Mahnung.

Die Vereinigung der Grund- und Unterpfandbücher der Gemeinde Mörstelstein, Amts Mosbach. 1.960. Mörstelstein. Auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860 (Reg.-Blatt Nr. 30), werden die in nachstehendem Verzeichnisse genannten Gläubiger oder deren Rechtsnachfolger aufgefordert, die bezeichneten Einträge von Vorzugs- und Unterpfandrechten, wenn solche noch Gültigkeit haben, binnen sechs Monaten erneuern zu lassen, widrigenfalls die Einträge nach Art. 4 des erwähnten Gesetzes gelöscht werden.

Table with columns: Des Eintrags (Datum, Seite), Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger, Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger, Betrag der Forderung (fl., fr.), Des Eintrags (Datum, Seite), Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger, Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger, Betrag der Forderung (fl., fr.).

Öffentliche Mahnung.

zur Erneuerung von Grund- und Unterpfandbucheinträgen. 2.9. Wollenberg. Die unten genannten Gläubiger und deren Rechtsnachfolger erhalten hiermit die Aufforderung, den bezeichneten Eintrag, wenn er noch Gültigkeit hat, binnen 6 Monaten erneuern zu lassen, widrigenfalls derselbe auf Grund des Art. 4 des Gesetzes vom 5. Juni 1860 (Regierungsblatt Nr. 30) gelöscht werden würde.

Table with columns: Des Eintrags (Datum, Seite), Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger, Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger, Betrag der Forderung (fl., fr.), Des Eintrags (Datum, Seite), Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger, Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger, Betrag der Forderung (fl., fr.).